

Von Bürgenstein, doch frommt' es nit.<sup>1)</sup>  
 Hast wohl das Sprichwort ausgelegt,  
 Das man von Bern zu sagen pflegt':  
 Bist du nicht her aus der Stadt Bern?  
 So duckst du dich demüthig gern.<sup>2)</sup>  
 Ich mein', ihr trafet es, ihr Herren,  
 Daß ihr nicht schlafen ließt den Bären,  
 Die Demuth hat euch überstiegen,  
 Daß unten muß der Hochmuth liegen.  
 Dies Sprichwort hat sich umgekehrt,  
 Eur Fall hat anderes gelehrt,  
 Daß man nun saget: Die Stadt Bern  
 Demüthigt stolze Herren gern.<sup>3)</sup>  
 Nicht daß sie darnach sehr verlangt,  
 Sie that's, weil ihr sie dazu zwangt;  
 Nicht that sie's, weil sie Rachgier quälte,  
 Nein, weil sie Gott dazu erwählte.  
 Gar leicht Gott immer einen fand,

1) Gemeint ist Jordan von Burgenstein, welcher während der Schlacht bei Laupen einen Boten ausschickte, den Stand der Schlacht zu erkunden, da er auch der Berner Feind war. Der Bote täuschte sich und berichtete, die Berner wären geflohen. Burgenstein rief fröhlich: „Das ist ein guter Schmied gewesen, der dieß Ding alles geschmiedet,“ sich selbst mit dem Schmied bezeichnend, da er alles angestiftet hatte. Indessen merkte er bald, daß die Berner obgesiegt hatten, da sie gegen seine Burg anzogen. Als er von derselben Aussicht hielt, wurde er von dem Berner Bisli erschossen. Da sprachen die Berner: „Das war ein guter Schmied, der diesen Pfeil geschmiedet hat.“ (Nach Justingers Berner Chronik.)

2) Das Sprichwort ist in zwei Formen überliefert:

„Bist du von Bern,  
 So duck und laß dich übergahn“

und:

„Bist du von Bern,  
 So demüthigest dich gern.“

Die Sprichwörter entstanden, weil die Berner die Unbilben des Adels lange erduldet hatten, ehe sie den Kampf aufnahmen.

3) Gewöhnlich hieß es:

Gott ist Bürger worden in Bern;  
 Wer will wider Gott kriegen gern?